

KRYSHANOWSKIY, O.L., Über die *Calosoma* WEB. - und *Callisthenes* FISCH. W. - Fauna der UdSSR, Entomologitscheskoe Obozrenie, 41, 1962, S. 163-181 (= Revue d'Entomologie de l'URSS).

BESCHREIBUNG ZWEIER NEUER BUPRESTIDEN

Von Hans POCHON, Bern

Die neue *Sternocera brunnescens* sp.n. befand sich in einer älteren Sammlung, welche ich käuflich erworben habe. Dagegen erhielt ich die *Julodis onopordi mandli* sp.n. durch meinen lieben Freund Prof. Dr. MANDL, Wien. Für die vielen Buprestiden, welche ich durch ihn erhalten habe, erlaube ich mir diese *Julodis* ihm zu Ehren und in Dankbarkeit zu benennen.

Sternocera brunnescens sp.n. (Fig. 1)

Holotypus: Ngorongoro, Tanganika, IV. 1951; ein weiteres Stück befindet sich in der Sammlung des Musée Royal de l'Afrique Centrale à Tervuren, Belgique. Anlässlich meines dortigen Aufenthaltes im Jahre 1963 konnte ich dasselbe studieren.

Länge: 46 mm, Breite: 20 mm.

Länglich oval, Kopf, Halsschild und Unterseite schwarz, die Flügeldecken im vorderen Drittel schwarz, nach hinten dunkelbraun, Fühler und Beine dunkelbraun. Die Grübchen des Halsschildes sowie die Flecken auf den Flügeldecken hellgelb, diejenigen der Hinterleibsternite orange gelb behaart.

Kopf grob granuliert, Augen oval, klein, Clypeus in der Mitte halbmondförmig ausgeschnitten. Fühler: erstes Glied lang keulenförmig, zweites Glied klein kugelig, drittes Glied lang schmal, viertes Glied nur halb so lang wie das dritte, am Ende breit, die übrigen mit je einem nach außen gerichteten spitzen Zahn versehen, das letzte vorne verbreitert.

Halsschild eineinhalbmals breiter als lang, vorne schmal, nach hinten breiter werdend, mit tiefen, länglichovalen Grübchen zwischen unregelmäßigen, glatten Längsrippen. Hinterrand zweibogig, vor dem Schildchen spitz, das Schildchen unsichtbar.

Flügeldecken breiter als der Halsschild, doppelt so lang wie breit. Der Außenrand bei der Schulter wulstig, die Schulterbeule nur schwach erhaben, dazwischen eine längliche, gelb behaarte Furche; über den Hinterschenkeln eingebuchtet. Die Enden der Flügeldecken durch zwei starke Zähne begrenzt, der eine bei der Naht, der andere am Ende des Außenrandes, beide durch einen halbmondförmigen Bogen miteinander verbunden. Die Oberseite im vorderen Drittel mit unregelmäßigen Längsrippen, dazwischen irregulär punktiert, nach hinten langsam verschwindend, gegen das Ende fast glatt. Am Vorderrand, in der Mitte zwischen der Naht und der Schulterbeule, je ein gelber runder Haarfleck, in der hinteren Hälfte eine Anzahl größerer und kleinerer gelber Haarflecke. Unterseite schwarz, am Außenrande des ersten Hinterleibsternites ein orange behaarter



Fig. 1 *Sternocera brunnescens* sp.n.



Fig. 2. *Julodis onopordi* ssp. *mandli* ssp.n.

Fleck, das zweite, dritte und vierte Sternit mit einem feinen, orange behaarten Fleck, und das letzte mit zwei nebeneinander stehenden, dreieckig geformten Haarflecken, dazwischen am Ende eine M-förmige, dunkelbraune Zeichnung. Der Fortsatz des Mesosternums spitz nach vorne gerichtet; die Schenkel sämtlicher Beine an der Innenseite schwarz und an der Außenseite braun.

Sternocera brunnescens sp.n. kann in die Nähe von *Sternocera castanea* ssp. *irregularis* LATREILLE gestellt werden, unterscheidet sich jedoch von derselben durch die gröbere, unregelmäßig rippenartige Oberfläche der Flügeldecken, durch die dunkle Färbung im ersten Drittel und die rotbraune, M-förmige Zeichnung im letzten Hinterleibsternit.

Julodis onopordi mandli sp.n. (Fig. 2)

Holotypus: 1 Ex. Asia minor, Antalya, Mai 1961, leg. Dr. SCHURMANN, in meiner Sammlung.

Paratypen: 15 Ex. Asia minor, Antalya, Mai 1961. leg. Dr. SCHURMANN, 13 Ex. in meiner Sammlung, 2 Ex. in Sammlung Dr. MANDL, Wien.

Länge: 25 bis 29 mm. Breite: 11 bis 13 mm.

Länglich oval, Oberseite hell kupfrig, zwischen den 5 unregelmäßigen, erhabenen Längsrippen hellgelb anliegend dicht behaart. Unterseite dunkelgrün, die Ränder der einzelnen Hinterleibsternite glatt, stark grün glänzend, anliegend hellgelb behaart.

Kopf klein, viel schmaler als der Halsschild, Augen klein, rund, Clypeus halbmondförmig. Stirn flach grob granuliert, stark grau behaart. Fühler: erstes Glied lang kegelförmig, zweites Glied klein kugelförmig, drittes Glied so lang wie die beiden ersten

zusammen, am Ende schwach erweitert, vom vierten Glied an sägeartig erweitert. Über den Fühlergrübchen eine scharf erhabene Kante. Scheitel der Stirn fein gefurcht und längsgerunzelt.

Halschild viel breiter als lang, vorn sehr schmal, hinten breit, stark granuliert, dazwischen kleine, glatte Erhöhungen, vor dem Schildchen schwach eingedrückt, auf dem Scheitel ein starkes, glattes Leistchen, welches vor dem Vorderrand V-förmig gespalten ist. Vorderrand gerade, Hinterrand zweibogig, in den Vorderecken eine grün glänzende, glatte Erhabenheit. Schildchen nicht sichtbar. Die Flügeldecken doppelt so lang wie breit, die Enden gegeneinander abgerundet. Es bestehen 5 Längsrippen, stark verworren granuliert, die Zwischenräume granuliert, dicht anliegend behaart. Unterseite fein granuliert, die Seiten der Hinterleibsternite stärker behaart, im letzten Sternit zwei länglich behaarte Streifen, das Ende abgestumpft.

Julodis onopordi mandli ssp.n. steht in der Nähe von *Julodis onopordi* ssp. *sulcata* REDTB., unterscheidet sich jedoch sehr leicht durch die gleichmäßiger dunkler kupfriger Färbung und durch die etwas schlankere Körperform, sowie die konstante Größe; bei *Jul. onopordi* ssp. *sulcata* findet man ganz kleine bis sehr große Stücke. Die Genitaluntersuchungen sind negativ, beide sind gleich. Bei der neuen ssp. *mandli* handelt es sich sicher um eine ausgesprochene Lokalrasse.

BEMERKUNGEN ÜBER RAPHDIA CYPRIA NAVAS UND BESCHREIBUNG EINER NEUEN SUBSPECIES AUS ANATOLIEN (INSECTA, NEUROPTERA).

Von Horst ASPÖCK und Ulrike ASPÖCK

Raphidia cypria wurde 1931 von NAVAS aus Zypern (Kykkou) beschrieben und seither weder von der Insel noch von anderen Gebieten gemeldet. Im Zuge der vor einigen Jahren durchgeführten Revision der Raphidiodea-Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien fanden wir ein lediglich mit der Bezeichnung 'Led. Zyp. b. 854' versehenes ♂ einer *Raphidia*-Spezies, die gewisse Übereinstimmungen mit der (genitalmorphologisch allerdings insuffizienten) Beschreibung von *Raphidia cypria* NAVAS 1931 aufwies, dieser Art jedoch mangels Vorliegens der Typen nicht mit Sicherheit zugeordnet werden konnte. Um eine durch falsche Zuordnung entstehende Konfusion zu vermeiden, beschrieben wir das genannte Tier als *Raphidia phoenicia* (ASPÖCK und ASPÖCK 1965), wiesen allerdings darauf hin, daß es sich dabei möglicherweise um *R. cypria* NAV. handeln könnte.

Durch die liebenswürdige Vermittlung von Herrn Prof. Dr. M. BEIER (Wien) konnten wir im vergangenen Jahr die Raphidiodea-Typen des Pariser Museums untersuchen;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Pochon Hans

Artikel/Article: [Beschreibung zweier neuer Buprestiden. 49-51](#)